



# Merkblatt zur Seminararbeit

## 1 Hinweise zur Erstellung einer Seminararbeit

### 1.1 Umfang und Gewichtung der Seminararbeit

Der Umfang des fortlaufenden Textteils der Seminararbeit (ohne Grafiken, Titelseite, Verzeichnisse, Erklärung zum selbstständigen Verfassen) soll 10–15 DIN-A-4 Seiten nicht überschreiten. Ein Anhang (Tabellen, Karten, Quelltexte einer Software u.Ä.) ist möglich. Dies muss bei der Themenstellung und der Bearbeitung durch den Schüler berücksichtigt werden.

Die Gesamtleistung in der Seminararbeit geht mit max. 30 Punkten in die Gesamtqualifikation ein, wobei die Arbeit dreifach, deren Präsentation einfach gewichtet wird. Die erreichte Punktzahl wird nicht als Halbjahresleistung gewertet, sondern eigenständig im Abiturzeugnis ausgewiesen.

### 1.2 Abgabe

Für die Anfertigung der Seminararbeit stehen knapp 10 Monate zur Verfügung. Die Seminararbeit muss in der Jahrgangsstufe 12 spätestens am zweiten Unterrichtstag im November abgeliefert werden. Nur in begründeten Ausnahmefällen kann die Schule nach § 24 Abs. 1, Satz 3 GSO eine Fristverlängerung gewähren. Der „Absturz“ des Computers ist kein Grund für eine Fristverlängerung, da erwartet werden kann, dass bei der Anfertigung Sicherheitskopien gemacht werden.

### 1.3 Abschlusspräsentation

Nach der Abgabe der Seminararbeiten Anfang November stellt jede Schülerin und jeder Schüler die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit in Form einer Abschlusspräsentation vor und beantwortet Fragen zur Arbeit. Ein Terminplan wird nach der Abgabe vom Kursleiter bekannt gegeben.

### 1.4 Seminararbeit als Zulassungsvoraussetzung zur Abiturprüfung

Eine Zulassung zur Abiturprüfung ist in folgenden Fällen nicht möglich:

- Nichtanfertigung der Seminararbeit
- Versäumnis des Abgabetermins ohne ausreichende Entschuldigung
- Vorlage eines Plagiats bzw. einer nicht selbstständig angefertigten Arbeit
- Bewertung der schriftlichen Arbeit oder der Präsentation mit 0 Punkten (Die Mindestanforderung, die an eine mit einem Punkt zu bewertende Seminararbeit gestellt wird, ist z.B. durch die Abgabe lediglich einer Gliederung nicht erfüllt!)
- Ergebnis von insgesamt weniger als 24 Punkten in der Seminararbeit und in den Seminaren

### 1.5 Weitere Informationsquellen

Informationen zur Seminararbeit finden Sie auch in der GSO (§ 24, 44, 57) und in der Informationsbroschüre zur Oberstufe.

## 2 Zur äußeren Form der Seminararbeit

Die nachstehenden Hinweise zur äußeren Form sind als Empfehlungen zu verstehen. Die vom Schüler gewählte Form soll jedoch in sich stimmig sein und konsequent durchgehalten werden. Einschlägige Literatur dazu befindet sich auch in der Bibliothek. Vorgaben des Kursleiters haben Vorrang vor den hier gegebenen Hinweisen.

### 2.1 Format

DIN A 4, einseitig beschrieben

### 2.2 Schrift und Schriftspiegel

Standardschrift eines Textverarbeitungsprogramms; oberer und rechter Rand ca. 2,5cm, linker Rand ca. 3,5cm (Bindung!), unterer Rand ca. 2cm; Schrift 12 P., Zeilenabstand 1,5fach; längere Zitate auch kleiner als Zitatblock

### 2.3 Überschriften

Hauptüberschriften in Großbuchstaben ohne Punkt, Überschriften von Unterabschnitten in Groß- und Kleinbuchstaben ohne Punkt

### 2.4 Titelseite und Heftung

Titelseite siehe Deckblatt Seminararbeit ([unter www.rottmayr-gymnasium.de](http://www.rottmayr-gymnasium.de) → [Rat und Service](#) → [Oberstufe](#) herunterzuladen); Ringheftung, Klebebindung o. Ä.

## 2.5 Anordnung und Nummerierung der Seiten

- Das Titelblatt zählt als Seite 1, wird aber nicht nummeriert.
- Das Inhaltsverzeichnis (Gliederung) zählt als Seite 2 usw., wird ebenfalls nicht nummeriert.
- Die folgenden Textseiten werden fortlaufend nummeriert.
- Dem fortlaufenden Text beigeheftete Materialien (z.B. Tabellen, Skizzen, Fotos) werden in die Seitenzählung einbezogen.
- Der vorletzte Teil enthält das Verzeichnis der verwendeten Literatur und anderer Hilfsmittel (z.B. Musikaufnahmen, umfangreicheres Bildmaterial) in alphabetischer Folge.
- Als letzte nummerierte Seite ist folgende vom Schüler unterschriebene Erklärung beizufügen (unter [www.rottmayr-gymnasium.de](http://www.rottmayr-gymnasium.de) → **Rat und Service** → **Oberstufe** herunterzuladen):

*Ich erkläre hiermit, dass ich die Seminararbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benützt habe.*

....., den .....

Ort, Datum

.....  
Unterschrift des Verfassers

## 2.6 Literaturhinweise im Text

Mit Hilfe von Zitaten veranschaulicht und belegt man eigene Aussagen und Ergebnisse. Alle Zitate werden durch eine vollständige bibliographische Angabe der Quelle und der jeweils zitierten Seite nachgewiesen.

- Direktes Zitat: Alles, was in „.....“ steht, muss wörtlich aus dem Text übernommen sein.
- Zitate müssen nachgewiesen werden: Zitiert man aus einem Text, so stellt man den entsprechenden Literaturverweis für die Quellenangabe direkt hinter das Zitat.
- Auslassungen sind beim direkten Zitat erlaubt, sofern sie den Sinn nicht verändern; sie werden durch drei Punkte innerhalb des Zitats gekennzeichnet. Bsp.: „Die Studenten verteilten sich ... auf zwei verschiedene Fakultäten.“ (Original: Die Studenten verteilten sich im Verhältnis 2:1 auf zwei verschiedene Fakultäten.)
- Zitate, die nicht aus ganzen Sätzen bestehen, dürfen nicht unverbunden stehen bleiben, sondern müssen in einen grammatisch vollständigen Satz eingebracht werden. Bsp.: Möbius ist sich im Klaren darüber, wie gefährlich es wäre, wenn seine „Untersuchung in die Hände der Menschen fiel“.
- Eigene Zusätze stehen in eckigen Klammern. Bsp.: Sie [die Physiker] nahmen Stellung ... .
- Beim indirekten Zitat wird eine Textstelle nur sinngemäß übernommen, Anführungszeichen werden nicht gesetzt. Bsp.: Die Situationskomik wird durch die Verwendung von Wortspielen noch gesteigert.
- Hervorhebungen in Zitaten durch den Verfasser der Seminararbeit müssen gekennzeichnet sein, z.B. durch einen Zusatz im Anschluss an den Literaturhinweis (... Hervorhebung durch den Verfasser).

Für Literaturhinweise im Text werden folgende Alternativen empfohlen:

### a) Verwendung von Kurzangaben im Text

„.....“ (Durzak, 1980, S. 9ff.) oder

„.....“ (Durzak, Kurzgeschichten der Gegenwart, S. 9ff.).

Diese Kurzangaben verweisen auf die vollständigen bibliographischen Angaben im Literaturverzeichnis. Die verwendeten Abkürzungen müssen mit Hilfe des Literaturverzeichnisses eindeutig zugeordnet werden können.

### b) Verwendung von Fußnoten

Fußnoten sind im Text hochgestellt, kleiner gedruckt und enden mit einer Klammer

Alle gesetzten Fußnoten auf einer Seite müssen am Seitenende aufgeführt werden.

Beispiel für ein nicht wörtlich übernommenes Zitat:

<sup>16)</sup> Vgl. Weineck, H., Trainingslehre, Erlangen 1991, S. 35 f

## 2.7 Bibliographische Angaben im Literaturverzeichnis

In der Praxis sind unterschiedliche Verfahren üblich. Die nachfolgenden Verfahren haben deshalb nur Beispielcharakter. Entscheidend ist, dass innerhalb einer Arbeit ein einheitliches Schema angewandt wird. Mit Hilfe von Zitaten veranschaulicht und belegt man eigene Aussagen und Ergebnisse.

### 2.7.1 Bücher

- Verfasser bzw. Herausgeber (Zuname, Vorname abgekürzt)
- Titel
- Erscheinungsort, ggf. Verlag, Erscheinungsjahr  
Fehlen diese Angaben im betreffenden Werk, so ist anzugeben „o.O.“ (ohne Ort), „o.J.“ (ohne Jahr).  
Falls es sich nicht um die erste Auflage handelt, wird diese eigens vermerkt, z.B. durch eine hochgestellte Ziffer beim Erscheinungsjahr.

#### **Beispiele:**

- Schuster, M., Hupfer, M., Fritsche, S.: Das W-Seminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Bamberg, Buchner Verlag, 2009
- Finkenstaedt, T., Heidmann, W. (Hrsg.): Studierfähigkeit konkret. Erwartungen und Ansprüche der Universität, Bad Honnef, Verlag Karl Heinrich Bock, 1989
- Kroy, W., Szenario 2000 - Perspektiven und Zukunftsentwicklung, in: Intelligente Technologien und der gebildete Mensch, Hrsg. Aurin, K. u.a., Pädagogik & Hochschul-Verlag, o.O., o.J, S. 12-33

### 2.7.2 Zeitschriften/Zeitungen

- Verfasser (Zuname, Vorname abgekürzt)
- Titel des Aufsatzes bzw. Artikels
- **in:** Titel der Zeitschrift/Zeitung
- Jahrgang und Nummer der Zeitschrift/Zeitungen, bei Zeitungen auch Datum, Seitenzahl

#### **Beispiele:**

- Probst, A., Bio- und Gentechnik als Schlüsseltechnologie, In: Politische Studien, 1986, Nr. 285, S. 56-65
- Kilian, W., Kirchner, C., Kein geteiltes Recht in einem geeinten Deutschland, in: Süddeutsche Zeitung Nr. 244 vom 23.10.1990, S. 26

### 2.7.3 Quellen im Internet

Im Literaturverzeichnis wird neben den üblichen Angaben (Verfasser, Titel) die komplette Internet-Adresse angegeben.

Sie beginnt i.A. mit den Zeichen „http://“. Danach müssen alle weiteren Zeichen der Adresse, einschließlich der Punkte, Bindestriche, Schrägstriche etc. exakt angegeben werden. Falls vorhanden wird das Erscheinungsdatum/Stand angeführt, in jedem Fall jedoch das Aufrufdatum.

Da die im Internet verfügbaren Angebote wechseln, wird der Korrektor nur dann zuverlässig in der Lage sein, den Grad der Eigenleistung zu überprüfen, wenn der Schülerarbeit ein vollständiger Ausdruck oder eine vollständige Datei (i.d.R. pdf-Format) des zitierten Beitrags als Anlage beigelegt ist.

#### **Beispiel:**

- Brichzin, P.: Krümel und Monster - Ein Unterrichtskonzept zur Einführung in die objektorientierte Modellierung und Programmierung  
<http://www.KruemelUndMonster.de/unterrichtskonzept.html> Stand 17.11.2009 Abrufdatum, 20.12.2009

### 2.8 Materialien

Werden Materialien beigelegt, so sind diese zu nummerieren und in eine Liste aufzunehmen.

### 2.9 Abbildungen

Abbildungen erhalten in der Regel eine Nummer und eine Bezeichnung/Titel, wenn erforderlich zusätzlich einen begleitenden Text direkt unter der Abbildung. Bei übernommenen Abbildungen ist die Quelle anzugeben.

## 3 Rechtlicher Hinweis

Aus der vom Schüler unterschriebenen Erklärung (s.o.) ergeben sich im Falle eines Unterschleifs rechtliche Konsequenzen. Nicht mit einer Quellenangabe belegte Darstellungen oder Zitate aus anderen Werken (auch aus dem Internet!) sind im Sinne von § 57 GSO Unterschleif. Die Arbeit muss dann mit 0 Punkten bewertet werden. Damit ist die Zulassung zur Abiturprüfung nicht mehr möglich.